

# Krimi, Komödien und Skandal

## Soltauer Theaterreihe „Vorhang auf!“: Es gibt noch Abonnements

SOLTAU (mk). „Vorhang auf!“ - so heißt die Soltauer Theaterreihe, die am 13. Oktober mit der ersten Aufführung in die neue Saison 2016/2017 startet. In der Aula des Soltauer Gymnasiums präsentiert die Stadt Soltau in Zusammenarbeit mit der Konzertdirektion Landgraf als langjährigem Partner bis Ende April 2017 wieder vier hochkarätige Theateraufführungen, bei denen Schauspieler wie zum Beispiel Anja Kruse auf der Bühne stehen werden. Wie immer gibt es Abonnements. Wer über ein solches verfügt, kann alle vier Veranstaltungen besuchen. Waren die Abende in den vergangenen Jahren stets ausverkauft, so sind diesmal noch Abos zu haben. Laut Cara Hellwinkel von der Soltau-Touristik und Andreas Witt von der Stadt Soltau stehen noch 46 Abonnements zur Verfügung. Interessierte sollten also schnell zugreifen. Tickets gibt es auch noch für die Sondervorstellung im Rahmen der Theaterreihe: Am 12. November wird in der Aula die Musikshow „Motown - die Legende“ aufgeführt.

Den Auftakt der diesjährigen Reihe macht am 13. Oktober ab 20 Uhr die Aufführung der Theaterversion des französischen Kino-Kassenschlagers „Ziemlich beste Freunde“. Auf der Bühne stehen Timothy Peach, Felix Frenken, Sara Spennemann und Michael Haebler. Zur Handlung: Der reiche, seit einem Unfall vom Hals abwärts gelähmte Philippe (Peach) hat genug vom Mitleidsgetue seiner Umwelt. Und er sucht einen neuen Pfleger, denn auch der letzte hat es nicht lange bei ihm ausgehalten. Da schneit der freche Ex-Häftling Driss (Frenken) aus der Pariser Banlieue herein. Der respektlose Außenseiter gefällt Philippe - und so engagiert er ihn vom Fleck weg. Eine gute Entscheidung, denn die ungleichen Männer werden mit der Zeit „ziemlich beste Freunde“ - und das nicht nur, weil Driss mit seiner unkonventionellen Art Philippes steife Entourage gehörig aufmischt. Umgekehrt eröffnet auch Philippe dem „Underdog“ Driss neue Lebensperspektiven ...

„Adieu und bis gleich“ heißt die Krimikomödie von Isabelle Mergault, die Anja Kruse, Andrea Frohn, Mark Kuhn und René Toussaint am 4. November um 20 Uhr auf die Bühne der Aula bringen. Gigi (Frohn) ist derart verliebt, daß sie einwilligt, Barbara (Kruse), die Ehefrau ihres Geliebten Jean Charles (Kuhn), auf dessen Wunsch umzubringen. Damit sie beide mit Barbaras Geld ein sorgenfreies Leben führen können, muß sie vor dem Mord aber unbedingt den Zugangscodex vom Safe erfahren. Als sie einbricht, um den Killerauftrag auszuführen, hat Barbara - zu Gigis Überraschung - nichts dagegen umgebracht zu werden. Und natürlich in dekorativer Pose für die Nachrufe in der Boulevardpresse. Wollte die berühmte Autorin doch sowieso gerade aus dem Leben scheiden, weil sie unter einer Schreibblockade leidet. Wie die Kriminalkomödie weitergeht und wie aus der Mächtigen-



Rühren die Werbetrömmel für „Vorhang auf!“: (v.li.) Cara Hellwinkel von der Soltau-Touristik sowie Andreas Witt und Andrea Reinig von der Stadtverwaltung.

Killerin und Beinahe-Selbstmörderin sehr spezielle, geradezu mordsmäßige Freundinnen werden, soll hier natürlich noch nicht verraten werden.

Am Sonntag, dem 5. März 2017, wird um 20 Uhr „Rubbeldiekatz“ nach dem gleichnamigen Film von Detlev Buck aufgeführt. Es spielen Jan van Weyde, Christian Kühn, Oliver Geilhardt und andere. Nach dem sensationellen Kinoerfolg ist die turbulente Komödie auch auf der Theaterbühne zu sehen. Zur Handlung: Schauspieler Alex (Jan van Weyde) spricht für eine Hollywoodproduktion vor - dumm nur, daß es sich dabei um eine Frauenrolle handelt. Aber da Alex schon als Darsteller in „Charleys Tante“ äußerst versiert im Tragen von Frauenkleidern ist, verwandelt er sich kurzerhand dank Pumps, Bluse und Perücke in Alexandra. Und die kann auf ganzer Linie überzeugen. Als er

dann noch Sarah begegnet und sich Hals über Kopf verliebt, scheint seine Welt perfekt. Was Alex noch nicht weiß: Sarah spielt ausgerechnet in dem Film die Hauptrolle, für den er als Alexandra engagiert wurde. Am Set treffen nun beide aufeinander, und da es für Alex das Ende seiner Karriere bedeuten würde, darf der Schwindel auf keinen Fall auffliegen. Das Liebeschaos ist vorprogrammiert, denn Sarah schüttet Alexandra von „Frau zu Frau“ ihr Herz aus. Zu allem Überfließ verliebt sich dann auch noch der Regisseur in sie beziehungsweise ihn. Ist Alex Frau genug, seinen Mann zu stehen?

Am 30. April kommenden Jahres folgt dann das Schauspiel „Madame Bovary“ nach dem gleichnamigen Roman von Gustave Flaubert. Auf der Bühne stehen Ursula Berlinghof, Lisa Wildmann, Christian Kaiser und

andere. Es war die Skandal-Story des 19. Jahrhunderts: Gustave Flaubert sorgte 1856 mit der Veröffentlichung seiner „Sittenschilderung aus der Provinz“, so der Untertitel des Werkes, für großes Aufsehen in ganz Frankreich und mußte sich wegen „Verletzung der öffentlichen Moral“ sogar vor Gericht verteidigen.

Zur Handlung: Die Bauerntochter Emma hofft durch ihre Hochzeit mit dem Landarzt Charles Bovary auf ein Leben in Wohlstand und auf gesellschaftliche Anerkennung. Doch schon bald leidet sie unter der Monotonie des Alltags. Emma flüchtet sich in romantische Literatur und träumt davon, ein Leben zu führen wie die Helden in den Romanen. Als sie Rodolphe Boulanger, einen charmanten Verführer und wohlhabenden Gutsherren kennenlernt, scheinen ihre Träume wahr zu werden, doch er läßt sie fallen. Es folgen weitere Affären, aber Emmas Einsamkeit bleibt - und auch der Versuch, diese mit dem Kauf von Luxuswaren zu kompensieren, scheitert. Als sie ihre Schulden nicht mehr begleichen kann, gerät ihr Leben vollends aus der Bahn ...

Eine Zeitreise in die 60er Jahre bietet die Musikshow „Motown - die Legende“ am Samstag, dem 12. November, um 20 Uhr in der Aula. Berry Gordy und Martin Luther King hatten damals in den USA jeweils einen Traum. Der eine träumte von einer schwarzen Musikfabrik, der andere vom Ende der Diskriminierung der Schwarzen. Während es Martin Luther King gelang, die Bürgerrechtsbewegung voranzubringen, gründete Gordy, ein ehemaliger Boxer und Fabrikarbeiter, mit gerade einmal 800 geliehenen Dollar in Detroit das Plattenlabel „Motown“, das zu dem erfolgreichsten der Welt werden sollte. Er produzierte einen Welthit nach dem anderen. Zwischen 1961 und 1971, in den zehn erfolgreichsten Jahren des Labels, veröffentlichte „Motown“ 537 Singles, also ungefähr eine Scheibe pro Woche. 357 kamen in die amerikanischen Charts, 110 davon in die Top Ten, 28 waren Nummer-eins-Hits. Dem Label gelang es einen unverwechselbaren Sound, genannt „The Sound of Young America“, zu kreieren, der Generationen bis heute zum Tanzen bewegt und mit seinen Balladen die Herzen zum Schmelzen bringt. „Motown - Die Legende“ ist eine musikalische Begegnung mit dieser einzigartigen Geschichte. Fünf Sängerinnen und Sänger gewähren - 50 Jahre nach Gründung - einen Blick hinter die Kulissen der Hit-Fabrik, indem sie von der Entstehung, den Höhen und Tiefen und den Geheimnissen der Plattenfirma erzählen, vom Leben Berry Gordys, seiner Stars und den Geschichten der Hits.

Abos sowie Einzelkarten für „Motown - die Legende“ gibt es im Vorverkauf bei der Soltau-Touristik, Telefon (05191) 828284, E-Mail info@soltau-touristik.de. Dort erhalten Interessierte auch weitere Informationen.



„Ziemlich beste Freunde“ heißt die Theaterfassung des gleichnamigen Kinohits. Gezeigt wird das Stück am 13. Oktober in der Aula des Soltauer Gymnasiums.

# Erfolgreiches Oktoberfest

Ganz im Zeichen der Inklusion lud die Lebenshilfe Soltau zum Oktoberfest rund um das Wohnheim im Marienburger Damm ein. Viele der Mitarbeiter und freiwilligen Helfer sowie Bewohner der Lebenshilfeeinrichtung erschienen in Dirndl oder Lederhose und sorgten für „Süddeutsches Flair“. Rund 600 Besucher feierten bei Brezeln, Bier und Leberkäse, nachdem der Geschäftsführer der Lebenshilfe Gerhard Suder (li.) das Oktoberfest mit dem obligatorischen Faßbieranstich eröffnet hatte. Viele Soltauer wollten beim „Hau den Lukas“ ihre Stärke unter Beweis stellen; nachdem auch der zweite Hammer zerschlagen war, mußte das Gerät allerdings außer Dienst gestellt werden. Doch auch weitere Angebote lockten die Besucher. Tim Lookhof (re.), Hausleiter des Wohnheimes, und Monika C. Ley-Kalender, Projektkoordinatorin Inklusion, waren begeistert vom Erfolg des Festes unter dem Motto „Miteinander Leben - Miteinander Feiern“. Mehr als 40 Gäste waren mit einem großen Bus aus Hems Moor angereist um Lookhof, den ehemaligen Kollegen und Betreuer, bei seinem ersten großen öffentlichen Fest zu unterstützen. Auch eine Abordnung aus der Lobetalarbeit aus Stübeckshorn sowie Vertreter der Feuerwehr und der Kirchen fanden den Weg zum Marienburger Damm.



## neues aus der wirtschaft

### Neuer Vereinsbus



Dank der Unterstützung vieler örtlicher Sponsoren und der Hilfe der Toto-Lotto-Stiftung kann sich der TSV Wietzendorf jetzt über einen neuen Vereinsbus freuen. Gemeinsam machten sie die Anschaffung des dringend benötigten Fahrzeugs möglich. Jetzt sind die Werbefolien auf dem Wagen angebracht und Vereinsmitglieder können den Bus für Fahrten zu Auswärtsspielen und -wettkämpfen auch über die Grenzen des Heidekreises hinaus nutzen. Aus diesem Anlaß wurden kürzlich die Sponsoren zu einem geselligen Feierabend am Vereinsheim am Munsterweg eingeladen. Dort hatten sie dann auch die Möglichkeit, sich das neue Fahrzeug anzusehen.

### Lichtpunktanlage



Über eine komplette Lichtpunktanlage, bestehend aus Lichtpunktgewehr, Lichtpunktrevolver und einer Ziel- und Auswerteinrichtung, können sich die Kinder des Schützenvereins Niedersachsen Alvern jetzt freuen: Durch Zuschüsse der Volksbank Lüneburger Heide und der Kreissparkasse Soltau war es dem Verein möglich, diese Anlage anzuschaffen. Da die Treffer durch einen Lichtpunkt auf der Zielscheibe ermittelt werden, und somit keine Munition benötigt wird, ist es nun auch bereits den jungen Mitgliedern unter zwölf Jahren möglich, das sportliche Schießen zu trainieren. Auf dem Foto (v. li.): der Vertreter der Volksbank Jochen Ullmann, die Jugendleiterin Cornelia Zobel, Merle Gladys mit dem Lichtpunktgewehr, die stellvertretenden Jugendleiter Hendrik Reinsch und Katherina Reinke, der zweite Vorsitzende Cord Lüders, der Vertreter der Kreissparkasse Frank Gördes und der Hauptmann Dirk Sorge.

### Für alle Pferde offen



Bereits Anfang 2015 hat Frederik Weber das frühere Friesengestüt in der Nähe von Neuenkirchen übernommen, die gesamte Anlage in den vergangenen Monaten aufwendig umgebaut und den „Reitstall Steinberg“ in Gilmerdingen 16 zu einem attraktiven Standort für Pferde aller Rassen sowie natürlich für Reitsportbegeisterte und alle, die es werden möchten, gemacht. Zusammen mit seiner Frau Sandra führt Frederik Weber den Betrieb, der sich nach 18 Monaten voller Renovierungsarbeiten nun in vielen Bereichen neu präsentiert: Reiter können die helle Reithalle mit modernem Reitboden mit Sand-Textil-Gemisch und den Außen-Reitplatz mit einem aufwendigen Ebbe-Flut-Boden-System und Flutlichtanlage sowie den Grasparkplatz nutzen. Für Springbegeisterte steht ein kompletter Trainingsparcours mit zehn Hindernissen inklusive Wassergraben bereit. Ein komplett neues Stallgebäude ist vor einigen Monaten fertiggestellt worden. Insgesamt gibt es in den Pensionsstall-Anlagen 34 Außenboxen, zwölf davon mit Paddock. Für den ganzjährigen Auslauf sorgen im Sommer große Weiden mit Selbsttränken, in den Wintermonaten Paddocks mit Heuraufen, ebenfalls mit Selbsttränken. Auch Reitunterricht wird hier angeboten: Der Inhaber, der übrigens aus der Region Hannover nach Gilmerdingen gezogen ist, ist Trainer B im Bereich Vielseitigkeit und unterrichtet zusammen mit ausgewählten externen Trainern Fortgeschrittene sowie neue Reitsportinteressierte ab sieben Jahren. Wer sich über das gesamte Angebot des „Reitstalls Steinberg“, zu dem auch ein Ferienhaus gehört, informieren möchte, erreicht Sandra und Frederik Weber unter Telefon (05195) 2561 und per E-Mail an info@reitstall-steinberg.de. Infos gibt es auch im Internet unter www.reitstall-steinberg.de.